

Vorschlag für Ratsspruch Nr. 03 (Projekt B3) Einführung eines progressiven Wassertarifs

Beschluss-Vorlage:

Die Gemeinde Buch am Erlbach beschließt die Einführung eines progressiven Wassertarifs für Haushalte ab dem Jahr 2023.

Hintergrund:

Neben Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels sind Strategien zum Umgang mit den Folgen des Klimawandels wichtig. Dazu zählen auch alle Maßnahmen, die eine Einsparung von Ressourcen bewirken. Ein sehr wirksames Mittel wäre, beim Ressourcen-Verbrauch das meist verbreitete System „Wer viel verbraucht, bekommt einen günstigeren, sprich niedrigeren Einzelpreis“ umzudrehen und progressive Preis-Strukturen einzuführen. Dies würde bedeuten, dass Ressourcen-Sparen noch zusätzlich belohnt wird. Die Einführung dieser Strategie wäre eigentlich für alle Ressourcen wichtig. Da die Gemeinde aber nur Einfluss auf die Preisgestaltung bei Wasser hat, wird hier die Einführung eines progressiven Wassertarifs vorgeschlagen. Der Progressionsfaktor sollte zunächst niedrig angesetzt werden (z.B. mit 10 % des Minder-/Mehrverbrauchs), um Akzeptanz in der Bevölkerung zu erreichen. Diese Verbrauchs-abhängige Preisgestaltung soll natürlich nur die Verbrauchsgebühr für Wasser und Abwasser und nicht die Grundgebühr sowie die Niederschlagswassergebühr betreffen.

Genauere Beschreibung des Vorschlags:

Zunächst muss der Durchschnittsverbrauch pro Person und Jahr in der Gemeinde festgestellt werden. In der folgenden Beispiels-Rechnung wird der Bundesdurchschnittswert 46.5 m³ pro Person und Jahr verwendet. Für Haushalte mit dem Durchschnittsverbrauch pro Person und Jahr gilt der „normale“ Wasserpreis der Gemeinde; für die Minder- und Mehr-Verbraucher, wird die Verbrauchsgebühr entsprechend angepasst, wie die folgende Beispiels-Rechnung zeigt:

	Verbrauchs-kosten [€/Person&Jahr]				
Verbrauch	Progression		Kosten		Mehr/Minder
[m³/Person&Jahr]	ohne	mit	Differenz [€]	Differenz [%]	Verbrauch [%]
25	51,00	48,64	-2,36	-4,62	-46,2
30	61,20	59,03	-2,17	-3,55	-35,5
35	71,40	69,63	-1,77	-2,47	-24,7
40	81,60	80,46	-1,14	-1,40	-14,0
45	91,80	91,50	-0,30	-0,32	-3,2
46,5	94,86	94,86	0,00	0,00	0,0
50	102,00	102,77	0,77	0,75	7,5
55	112,20	114,25	2,05	1,83	18,3
60	122,40	125,95	3,55	2,90	29,0
65	132,60	137,88	5,28	3,98	39,8

[Hier eingeben]

Annahmen dieser Beispiels-Rechnung:

Durchschnittsverbrauch: 46,5 m³/(Person & Jahr), derzeitiger Wert von Deutschland
Verbrauchskosten Wasser: 1,27 €/m³, Verbrauchskosten Abwasser: 0,77 €/m³,
Progressionsfaktor: $\frac{1}{10}$

Die 5,28 € Mehrkosten, die jemand mit 39,8%-Mehrverbrauch zahlen muss, sollten zumutbar und die 2,36 €, die ein Wassersparer mit 46%-Minderverbrauch einspart, ein guter Anreiz sein.

Die Regelung sollte zunächst nur für Haushalte, nicht für Firmen gelten, weil die vorgeschlagene Bezugsbasis „Durchschnittsverbrauch pro Person und Jahr“ nur für Haushalte sinnvoll ist.

Weitere Erläuterungen

Es wurden auch Simulations-Rechnungen zur Auswirkung auf die Einnahmen der Gemeinde gemacht. Wenn die Verteilung der Verbräuche um den Mittelwert gleichverteilt ist, sind die Einnahmen in beiden Fällen (mit/ohne Progression) in etwa gleich. Wenn aber – was zu vermuten ist – die Verbräuche unsymmetrisch verteilt sind (stärkere Abweichungen nach oben), steigen die Gesamteinnahmen der Gemeinde bei einem progressiven Tarif.

Anlage

Die Excel-Datei *Wasser-Progressivtarif.XLSX* enthält 2 Tabellen:

- Die Tabelle *Verbrauchsgebühren* zeigt, wie sich bei Einführung eines progressiven Wassertarifs die Verbrauchsgebühren in Abhängigkeit vom Wasserverbrauch verändern würden.
- Die Tabelle *Einzelberechnung* enthält die Gesamtberechnung (inkl. Grundgebühr und Mehrwertsteuer, aber ohne die Flächen-abhängige Niederschlagswassergebühr) für 3 Beispiele, und zwar je einen Fall mit Minder- und Mehrverbrauch und drittens ein Beispiel, das zum Eintragen der eigenen Verbrauchswerte und der entsprechenden Kosten-Berechnung dienen soll.